

## Die Rettung der Farbfassungen an den Halberstädter Domskulpturen

Abschlussveranstaltung eines aufsehenerregenden Restaurierungsprojekts

Kontakt:

Claudia Wyludda  
Domschatz  
Halberstadt  
Domplatz 16 a  
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237  
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@  
kulturstiftung-st.de  
www.dom-schatz-  
halberstadt.de

Lasertechnik und ostasiatische Seide halfen bei der Restaurierung der vierzehn mittelalterlichen Steinskulpturen im Hohen Chor des Halberstädter Domes. Sie stehen am 27. und 28. Juni 2022 im Blickpunkt eines wissenschaftlichen Kolloquiums. Nach ihrer innovativen Reinigung und Sicherung, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, sind die Skulpturen nun wieder in ganzer Schönheit zu besichtigen und für die Nachwelt erhalten. Dieser Erfolg ist Anlass für eine reiche Auftaktveranstaltung am 27. Juni 2022, die ein breites Publikum an den Dom locken soll. Bereits um 16 Uhr öffnen Dom und Domschatz an diesem Montag ihre Pforten.

Im Hohen Chor lädt die Bauhaus-Universität Weimar in den virtuellen Raum. Mit VR-Brillen kommen Interessierte den Skulpturen nochmals hautnah, sie besichtigen virtuell den Vorzustand und haben so die Rettung der Farbschichten live vor Augen. Über eine Leinwand können Schaulustige diesem besonderen Erlebnis beiwohnen. Bei freiem Eintritt kann sich die Besichtigung des Domschatzes anschließen, bevor um 18 Uhr Wissenschaftler, Restauratoren, Halberstädter und Gäste wieder in das Hauptschiff des Domes geladen sind.

Mitten im Kirchenraum lernt das Auditorium die Partner des Restaurierungsprojektes kennen, die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt eröffnen die Veranstaltung mit Grußworten. In kurzweiligen Abendvorträgen kredenzen vier Referenten Wissenswertes zu Kirche und Projekt. So würdigt Heiko Brandl, der derzeit an einem Dominventar schreibt, den Domchor als Ort der mittelalterlichen Skulpturen. Prof. Dr. Leonhard Helten von der Martin-Luther-Universität Halle setzt die steinernen Kunstwerke in Bezug zu Chorpfeilerfiguren im Magdeburg und Köln. Unter dem Titel des Kolloquiums „Mit Störleim und Seide“ zeichnen die Restauratorin Corinna Grimm-Remus und Prof. em. Gottfried Hauff von der Fachhochschule in Potsdam ein Bild der fünfjährigen Restaurierungsmaßnahme. In diesem ganz persönlichen Bericht der betrauten Restauratorin kann das Auditorium den unzähligen Stunden und Tagen nachspüren, die Grimm-Remus an den Aposteln und Dompatronen verbracht hat.

Dabei kommen auch die innovativen Technologien zur Sprache, die bei diesem Projekt modellhaft erprobt, weiterentwickelt und abschließend ausgeführt worden sind.

Musikalisch wird der Abend begleitet von Domkantor Claus-Erhard Heinrich an der Orgel. Der Eintritt ist frei.